

## Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 3. September 2025

### 892. Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich (Beiträge 2025, Entwicklungszusammenarbeit)

Gemäss dem Lotteriefondsgesetz vom 2. November 2020 (LFG; LS 612) entscheidet der Regierungsrat auf Antrag der zuständigen Direktion über die Gewährung von Beiträgen aus dem Gemeinnützigen Fonds. Übersteigt ein Beitrag 1 Mio. Franken, bedarf der Entscheid der Genehmigung des Kantonsrates. Das fakultative Referendum ist ausgeschlossen (§ 9 Abs. 1 LFG). Der Entscheid kann mit Bedingungen und Auflagen verbunden werden (§ 9 Abs. 4 LFG). Bedingungen und Auflagen von untergeordneter Bedeutung kann die Fondsverwaltung nachträglich ganz oder teilweise aufheben (§ 9 Abs. 5 LFG). Alle Beiträge werden praxisgemäss auf ein Vielfaches von Fr. 1000 abgerundet.

Bis zum Vortag dieses Beschlusses hat der Regierungsrat bereits die folgenden Beschlüsse zur Gewährung von Beiträgen aus dem Gemeinnützigen Fonds mit dem folgenden Gesamtbetrag gefasst (in dem mit einem \* bezeichneten Fall unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Kantonsrates). Aus Transparenzgründen wird der vorliegende Beschluss ebenfalls in der Übersicht dargestellt.

RRB Nr. 96/2025*	Beitrag an den Verein Einfach Zürich für das Projekt «Neue Dauerausstellung ab 2028»	Fr. 1 560 000
RRB Nr. 191/2025	Soforthilfe für die Cholera-Epidemie in Südsudan	Fr. 100 000
RRB Nr. 326/2025	Beiträge 2025, 1. Serie	Fr. 3 974 000
RRB Nr. 606/2025	Soforthilfe für die Folgen des Bergsturzes in Blatten im Walliser Lötschental	Fr. 500 000
RRB Nr. 679/2025	Beiträge 2025, 2. Serie	Fr. 415 000
RRB Nr. 717/2025*	Beitrag an die Stadt Uster für das Bauprojekt Kultur- und Begegnungszentrum Zeughausareal Uster	Fr. 3 000 000
<b>Total</b>	<b>Bisher beschlossene Beiträge</b>	<b>Fr. 9 549 000</b>
RRB Nr. 892/2025	Beiträge 2025, Entwicklungszusammenarbeit	Fr. 2 010 000
<b>Total</b>	<b>Beiträge 2025</b>	<b>Fr. 11 559 000</b>

Die Finanzdirektion beantragt dem Regierungsrat vorliegend die Gewährung mehrerer Beiträge aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) in dessen abschliessender Zuständigkeit.

## **1. Allgemeines**

### ***1.1 Vorgaben gemäss Lotteriefondsgesetz***

Gemäss § 6 Abs. 1 lit. b des LFG sind die Beiträge aus dem Gemeinnützigen Fonds für Vorhaben zu verwenden, die einen Bezug zum Kanton Zürich haben und in erster Linie dessen Bevölkerung zugutekommen. In der Verordnung über den Gemeinnützigen Fonds (VGF; LS 612.1) ist im Sinne einer Ausnahme in § 5 Abs. 1 lit. d festgelegt, dass Vorhaben der EZA unter folgenden Voraussetzungen mitfinanziert werden können:

- Die Projekte werden in Staaten ausserhalb der Europäischen Union durchgeführt.
- Die gesuchstellende Organisation verfügt über das Gütesiegel der Stiftung ZEWO.
- Die gesuchstellende Organisation hat im Jahr der Beitragsgewährung oder im Vorjahr Mittel von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) erhalten.

Ausserdem werden gemäss den Richtlinien für Entwicklungszusammenarbeit und Inlandhilfe keine Vorhaben in Ländern unterstützt, die ihre Staatsangehörigen nicht rückübernehmen (dies sind zurzeit Eritrea, Iran und Kuba).

Gemäss gängiger Praxis können kantonsnahe Institutionen, wie das Kinderspital, die Pädagogische Hochschule Zürich usw. mit einem grösseren Beitrag als die regulären Hilfswerke bzw. EZA-Organisationen berücksichtigt werden.

Mit § 5 Abs. 2 VGF wird vorgegeben, dass der Gesamtbetrag der in einem Jahr gewährten Beiträge an überkantonale, nationale und internationale Vorhaben in der Regel einen Fünftel der Mittel, die dem Fonds im Vorjahr zugewiesen wurden, nicht übersteigen darf. Die Finanzdirektion hat in Abhängigkeit der für ausserkantonale Vorhaben zur Verfügung stehenden Mittel festgelegt, dass 2025 für die EZA und die Inlandhilfe je rund 2 Mio. Franken zur Verfügung stehen.

### ***1.2 Zielsetzung der kantonalen Entwicklungszusammenarbeit***

Mit seinen EZA-Beiträgen will der Kanton:

- die betroffene Bevölkerung vor allem in den Bereichen Armutsbekämpfung und Entwicklung des ländlichen Raumes bei der Verbesserung der eigenen Lebensbedingungen im Sinne der «Hilfe zur Selbsthilfe» unterstützen;
- seinen Beitrag zur Verbesserung der internationalen Stabilität leisten;
- verdeutlichen, dass die Unterstützung von Projekten der EZA nicht nur Angelegenheit des Bundes ist, sondern eine Verpflichtung der Gemeinwesen aller Stufen darstellt;

- dem zürcherischen Engagement im EZA-Bereich im Rahmen der Beitragsgewährung einen höheren Stellenwert einräumen. Hierzu werden Zürcher Organisationen bei ausreichenden Mitteln mit höheren Beiträgen bedacht und ausgewählte Institutionen können für besondere Projekte Schwerpunktbeiträge erhalten.

### **1.3 Beitragsgesuche 2025**

2025 reichten 35 Organisationen und Institutionen (2024: 28 Organisationen) je ein Gesuch in einer Gesamtsumme von Fr. 3 147 912 (2024: Fr. 2 855 120) ein. Ein Gesuch wurde abgelehnt. Die anderen 34 eingereichten Projekte werden berücksichtigt.

### **1.4 Auswahl der Projekte und Beiträge**

Der Kanton kann das Vorhaben einer Organisation des öffentlichen Rechts bzw. ein besonders innovatives Vorhaben eines privaten Hilfswerks als Schwerpunktvorhaben definieren und dadurch einen höheren Beitrag innerhalb der Beitragskompetenz des Regierungsrates leisten. Gestützt auf die Anträge und Mitberichte der jeweiligen Fachdirektionen wurden folgende Eingaben als Schwerpunktvorhaben bestimmt:

Organisation	Nr.	Projektbezeichnung/Land	Gewünschter Betrag in Franken
Baudirektion	3	«Bessere Zukunft durch Solar-Energie für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Eigenständigkeit in tibetischen Siedlungen in Indien»	300 000
Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ)	12	«Verbesserung des Brandschutzes in Bhutan, insbesondere des abwehrenden Brandschutzes (Feuerwehr)»	300 000
<b>Total</b>			<b>600 000</b>

Die Summe aller gewünschten Beiträge übersteigt den zur Verfügung stehenden Betrag von rund 2 Mio. Franken deutlich. Deshalb erfolgen Kürzungen an den nachgesuchten Beiträgen. Dabei wurde folgender Schlüssel angewendet:

Für die zwei Schwerpunktvorhaben werden insgesamt Fr. 570 000 und damit 28,5% der verfügbaren Mittel eingesetzt. Die Baudirektion wird dabei mit dem beantragten Beitrag von Fr. 300 000 und die GVZ mit einem reduzierten Beitrag von Fr. 270 000 berücksichtigt.

Die restlichen Hilfswerke werden mit einem gleich hohen Beitrag von je Fr. 45 000 berücksichtigt.

## **2. Ausgewählte Einzelprojekte**

Die folgende Auflistung der berücksichtigten Einzelprojekte enthält in knapper, zum Teil stichwortartiger Form die grundlegenden Angaben zum jeweiligen Projekt:

- Unter «Land/Region» ist jeweils in Klammern der Rang des entsprechenden Staates im aktuellen Human Development Index (HDI) der UNO aufgeführt, der dem jeweiligen Staat gemäss HDI (Stand 2023/2024) zwischen 1 (Schweiz) und 193 (Somalia) zukommt. Der Index gibt Auskunft über die Entwicklung eines Landes. Für seine Berechnung werden nicht nur ökonomische Kennzahlen, sondern eine Vielzahl von Aspekten (wie beispielsweise Lebenserwartung, Bildungsstand und Bruttoinlandprodukt) berücksichtigt.
- Im Berichtspunkt «Vorhaben» sind in knapper Form die Ausgangslage bzw. die Rahmenbedingungen für das jeweilige Vorhaben, das Projektziel und die wichtigsten Einzelmassnahmen beschrieben.
- Unter «Begünstigte» wird angegeben, wie viele Personen bzw. welche Personengruppen vom Projekt voraussichtlich profitieren werden.
- Beim in der Rubrik «Kosten» aufgeführten Beitrag sind jeweils auch die Projektbegleitkosten (PBK) aufgeführt, welche die Organisation für das entsprechende Projekt ausweist. Es werden höchstens 15% PBK bewilligt.

Für die Vorhaben folgender Organisationen (in alphabetischer Ordnung) wird ein Beitrag gewährt:

**1. Aqua Alimenta**

**(Agrarökologie macht Schule [Phase II, 2025–2028], Burkina Faso)**

Gesuchsteller/in	Verein Aqua Alimenta, Zürich	
Land/Region	Burkina Faso (HDI 185), Provinz Ouhritenga (Region Plateau Central) sowie Provinzen Boulkiemde und Sanguié (Region Centre-Ouest)	
Vorhaben	<p>In Burkina Faso ist jedes fünfte Kind unter fünf Jahren chronisch mangelernährt. Viele Familien sehen sich gezwungen, ihre Kinder frühzeitig zur Mitarbeit auf den Feldern einzusetzen, um das tägliche Überleben zu sichern. Damit verschlechtern sich die Bildungschancen der Kinder weiter – und mit ihnen die Perspektive, der Armut langfristig zu entkommen.</p> <p>Das Projekt verfolgt das übergeordnete Ziel, die Ernährungsbedürfnisse der beteiligten Gemeinschaften langfristig zu sichern und damit eine nachhaltige Entwicklung in der Region zu ermöglichen. Ausgangspunkt ist die Verbesserung der Ernährung von Schulkindern, die als Hebel für positive Veränderungen in den Familien und im weiteren Gemeindekontext dient. Durch den Aufbau lokaler Versorgungsstrukturen, die Förderung agrarökologischer Anbaumethoden und solidarische Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinschaften leistet das Projekt nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Ernährungssicherung, sondern stärkt auch die Widerstandsfähigkeit der ländlichen Gemeinschaften gegenüber Krisen und Klimafolgen.</p>	
Begünstigte	<p>Direkt: 7000 Schülerinnen und Schüler in 16 ländlich geprägten Dorfgemeinschaften und ihre rund 1400 Familien, das Personal der beteiligten Schulen sowie vier Bäuerinnenkollektive mit insgesamt rund 300 Gemüsebäuerinnen</p> <p>Indirekt: etwa 10 000 Bäuerinnen und Bauern aus den umliegenden Gemeinden</p>	
Kosten	(einschliesslich 14,4% PBK)	Fr. 119 796
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 16 315
	DEZA	Fr. 20 000
	Andere	Fr. 23 481
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**2. Ärzte ohne Grenzen**  
**(Integrierte Gesundheitsversorgung für Mutter und Kind in der Region Lindi, Tansania)**

Gesuchsteller/in	Verein Ärzte ohne Grenzen, Genf	
Land/Region	Tansania (HDI 167), Bezirk Liwale in der Region Lindi	
Vorhaben	<p>Die Menschen in der ländlichen Region Lindi in Tansania haben nur ein begrenztes Gesundheitsangebot. Dies wirkt sich besonders auf die Gesundheit von werdenden Müttern und Neugeborenen sowie von Kindern aus.</p> <p>Das Vorhaben bezweckt eine Senkung der Krankheits- und Sterblichkeitsrate, indem Schwangere, Neugeborene und Kinder unter fünf Jahren in sieben staatlichen Einrichtungen des Bezirks Liwale in der Region Lindi Zugang zu einer hochwertigen allgemeinen und spezialisierten Gesundheitsversorgung erhalten. Dies umfasst die Unterstützung der allgemeinen Gesundheitsversorgung in drei Anlaufstellen für ambulante Behandlungen und vier Gesundheitszentren, eine spezialisierte Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene im Liwale-Gesundheitszentrum (ehemaliges Spital) und in drei weiteren Gesundheitszentren in der Region sowie die Verbesserung des Wissens in den Gemeinden über häufige Krankheiten und deren Prävention. Die Zusammenarbeit mit lokalen Strukturen und der gezielte Capacity Building sorgen für eine nachhaltige und langfristige Wirkung.</p>	
Begünstigte	Etwa 136 500 Menschen im Bezirk Liwale in der Region Lindi	
Kosten	(einschliesslich 15,0% PBK)	Fr. 3 303 506
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Stiftungen und Private	Fr. 3 203 506
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

### 3. Baudirektion

#### (Bessere Zukunft durch Solarenergie für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Eigenständigkeit in tibetischen Siedlungen in Indien)

Gesuchsteller/in	Baudirektion des Kantons Zürich	
Land/Region	Indien (HDI 134), verschiedene Städte in ganz Indien	
Vorhaben	Seit der Besetzung von Tibet im Jahr 1959 flohen über 80 000 Tibeterinnen und Tibeter nach Indien und gründeten über 30 auf das ganze Land verteilte tibetische Siedlungen. Diese Siedlungen unterhalten u. a. Schulen, Gesundheitszentren, Klöster und weitere soziale Institutionen. Häufige Stromausfälle, Spannungsschwankungen und hohe Elektrizitätskosten erschweren den Betrieb dieser Einrichtungen. Die tibetische Gemeinschaft in Indien plant mittels Solarenergie eine nachhaltige, verlässliche und finanziell tragbare Energieversorgung in ihren Institutionen. Mit dem Vorhaben soll eine Flüchtlingsgemeinschaft befähigt werden, trotz widriger Umstände zu gedeihen und gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel zu leisten.	
Begünstigte	Mehrere Tausend Einwohnerinnen und Einwohner in tibetischen Siedlungen in Indien	
Kosten	(einschliesslich 7% PBK)	Fr. 619 903
Beantragter Beitrag		Fr. 300 000
Weitere Finanzierung	Andere	Fr. 319 903
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 300 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**4. Biovision  
(Zentrum für Agrarökologie in Tansania)**

Gesuchsteller/in	Biovision – Stiftung für ökologische Entwicklung, Zürich	
Land/Region	Tansania (HDI 167), Bezirke Mvomero, Kilosa, Chalinze, Kiteto und Iringa	
Vorhaben	<p>Ein erheblicher Teil des urbaren Landes in Tansania wurde von der Regierung als Schutzgebiet ausgewiesen, wodurch Landkonflikte entstehen, besonders zwischen jungen Massai-Viehhaltenden und sesshaften Bäuerinnen und Bauern. Der Wettbewerb um Land und Wasser verstärkt sich insbesondere in Trockenzeiten.</p> <p>Das Projekt strebt eine verbesserte Lebensgrundlage für Bauern- und Viehhirtengemeinschaften in Tansania an. Dies soll durch die Verankerung und Verbreitung von ökologischen Methoden und einen vereinfachten Marktzugang erfolgen. Begleitend finden Schulungen im Farmer Training Center sowie auf den Feldern statt, ergänzt durch eine Stärkung der lokalen Wertschöpfungsketten, z. B. Milchverarbeitung und Bio-Läden. Der Aufbau einer Kreislaufwirtschaft wirkt interethnischen Konflikten und tiefer Produktivität in Landwirtschaft und Viehhaltung entgegen.</p>	
Begünstigte	<p>Direkt: rund 24 000 Bäuerinnen und Bauern</p> <p>Indirekt: rund 40 000 Familienmitglieder der Bäuerinnen und Bauern, 40 staatliche Landwirtschaftsberatende sowie 30 weitere Beratende</p>	
Kosten	(einschliesslich 13,0% PBK)	Fr. 394 687
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 94 687
	DEZA	Fr. 80 000
	Andere Kantone	Fr. 50 000
	Andere	Fr. 70 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	



**5. Brücke Le Pont  
(Einkommensförderung für Kleinbäuerinnen und -bauern in Togo)**

Gesuchsteller/in	Verein Brücke Le Pont, Zürich	
Land/Region	Togo (HDI 163), neun Präfekturen: Kloto, Kpélé, Agou, Zio, Danyi, Sotouboua, Dankpen, Binah und Bassar	
Vorhaben	<p>In Togo lebt die ländliche Bevölkerung unter prekären Verhältnissen von der Landwirtschaft. Die klimatisch günstigen Verhältnisse stehen tiefer Produktivität, mangelnden Kenntnissen hinsichtlich effizienter Feldarbeit und fehlender Verarbeitungsinfrastruktur gegenüber.</p> <p>Mit dem Aufbau von tragfähigen Wertschöpfungsketten entstehen und entwickeln sich für die Familien tragfähigere Einkommensquellen. Es sollen neue, dringend notwendige Dienstleistungen entstehen, um die Resilienz der Familien zu stärken und ihre Produktion dem Klimawandel anzupassen. Zudem unterstützt das Projekt die Produzierenden darin, nachhaltige Geschäftsbeziehungen aufzubauen, um den Zugang zu Rohmaterial, Betriebsmitteln, Finanzierung sowie den Kundinnen und Kunden zu sichern. Ziel ist, die Wertschöpfungsketten inklusiver und für die Kleinproduzentinnen und -produzenten lohnender zu gestalten und so ein menschenwürdiges Leben durch menschenwürdige Arbeit zu erreichen.</p>	
Begünstigte	Direkt: rund 44 850 Menschen Indirekt: rund 220 000 Menschen	
Kosten	(einschliesslich 13,0% PBK)	Fr. 184 318
Beantragter Beitrag		Fr. 90 000
Weitere Finanzierung	DEZA	Fr. 15 000
	Andere	Fr. 79 318
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

## 6. Caritas Schweiz

### (REVIVE – Höheres Einkommen dank Solarenergie, Haiti)

Gesuchsteller/in	Verein Caritas Schweiz, Luzern	
Land/Region	Haiti (HDI 158), Departement Sud-Est, Belle-Anse	
Vorhaben	Das Hauptziel des Projekts ist es, die Widerstandsfähigkeit und Lebensgrundlage der Bevölkerung von Belle-Anse zu verbessern. Armut und Ernährungsunsicherheit prägen das Land. Viele Familien sind von der Landwirtschaft oder der Fischerei abhängig. Gerade dieser Sektor leidet aber stark unter den Folgen des Klimawandels. Ausserdem fehlt es an gekühlten Lagermöglichkeiten für die verderblichen Fischprodukte. Durch Solarenergie kann ein wichtiger Aspekt dieses Problems gelöst werden. Sie ermöglicht es insbesondere in abgelegenen Städten wie Belle-Anse, eine unabhängige Energieversorgung aufzubauen. Darüber hinaus werden Technologien für erneuerbare Energien in der gesamten Bevölkerung von Belle-Anse bekannt gemacht. Um die Wartung des Kühlhauses und der Solaranlagen lokal sicherstellen zu können, werden Jugendliche für diese Tätigkeiten ausgebildet. Sie werden dafür eine achtmonatige zertifizierte Ausbildung absolvieren.	
Begünstigte	Direkt: 1725 Personen Indirekt: rund 10 000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 7,8% PBK)	Fr. 1 890 035
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 300 000
	Andere Kantone	Fr. 205 000
	Andere	Fr. 1 285 035
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**7. CBM (Schweiz)**  
**(MAHAY. Förderung der inklusiven Bildung für Lernende mit Behinderungen, Madagaskar)**

Gesuchsteller/in	Verein CBM (Schweiz), Thalwil	
Land/Region	Madagaskar (HDI 177), Regionen Analamanga, Vakinankaratra, Atsinanana und Alaotra Mangoro	
Vorhaben	Die meisten Kinder mit Behinderungen gehen in Madagaskar nicht zur Schule. In Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und dem Bildungsministerium soll eine nachhaltige positive Veränderung bewirkt werden. Der Schwerpunkt der neuen Phase des mehrjährigen Vorhabens liegt in der Bereitstellung von qualitativ hochwertigem Unterricht durch den kontinuierlichen Ausbau der Kapazitäten des Schulpersonals und die Bereitstellung von ausreichendem didaktischem und pädagogischem Material und dabei insbesondere in der Förderung der systematischen Früherkennung von Behinderungen und der Frühförderung. Darüber hinaus ist diese neue Phase durch die Einführung einer Online-Bildungsplattform gekennzeichnet. Ziel ist, zukunftssträchtige Lern- und Lehrmethoden zu fördern, welche Kindern mit schulischen Schwierigkeiten zugutekommen.	
Begünstigte	Direkt: 2000 Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen, 300 Lehrkräfte und Schulpersonal	
Kosten	(einschliesslich 6,5% PBK)	Fr. 484 481
Beantragter Beitrag	Fr. 60 000	
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 242 987
	DEZA	Fr. 161 494
	Andere	Fr. 20 000
<b>Gewährter Beitrag</b>	<b>Fr. 45 000</b>	
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**8. Comundo**  
**(Kompetenzzentren für praxisnahe moderne Berufsbildung fördern die Arbeitsmarktintegration von Jugendlichen, Kenia)**

Gesuchsteller/in	Verein Comundo, Luzern	
Land/Region	Kenia (HDI 146), Lake Victoria and Coastal Region sowie Kisumu County and Kilifi County	
Vorhaben	Das CoVEx-Programm (Centre of Vocational Expertise) ist eine strategische Initiative zur nachhaltigen Stärkung der Berufsbildung in zwei Regionen in Kenia im Zeitraum von 2025 bis 2028. Im Rahmen dieses Projekts wird CoVEx an vier Berufsschulen pilotiert. Ziel ist es, Jugendarbeitslosigkeit gezielt zu bekämpfen, indem ausgewählte Berufsschulen in leistungsfähige, marktorientierte Einrichtungen umgestaltet werden. Diese Kompetenzzentren bieten hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten, fördern Innovation, Unternehmertum und wirtschaftliche Unabhängigkeit für junge Kenianerinnen und Kenianer und stärken so die Zukunft des Landes.	
Begünstigte	Direkt: 452 Studierende und 46 Mitarbeitende Indirekt: 961 Studierende	
Kosten	(einschliesslich 10,7% PBK)	Fr. 283 377
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 20 000
	DEZA	Fr. 30 000
	Andere Kantone	Fr. 100 000
	Andere Organisationen	Fr. 73 377
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

## 9. Ena (Schweiz)

### (Entwicklungsprojekt im Südsudan: Bildung und Frieden)

Gesuchsteller/in	Verein ena (Schweiz), Zürich	
Land/Region	Südsudan (HDI 192), Region Jebel Boma	
Vorhaben	Die grosse Mehrheit der Bevölkerung im Südsudan lebt in extremer Armut. Das Land erlebt nach wie vor eine der grössten Flüchtlingskrisen Afrikas. Verschärft wird die Situation durch die unsichere Ernährungslage, den Klimawandel und die vielen Rückkehrerinnen und Rückkehrer aufgrund der Krise im Sudan. Schulen würden Zukunftsperspektiven und Stabilität bringen, doch die Einschulungsrate im Südsudan ist eine der niedrigsten der Welt. Nur jedes dritte Kind geht zur Schule und nur ein Bruchteil schliesst die Grundschule ab. Ziel des Projekts ist es, Kindern und Jugendlichen in der Region Jebel Boma eine gute Schulbildung zu ermöglichen. Damit der Unterricht regelmässig stattfinden kann, braucht es ein gewisses Mass an Sicherheit. Deshalb ist Friedensförderung in diesem fragilen Umfeld wichtiger Teil des Projekts.	
Begünstigte	Direkt: rund 4000 Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Behördenmitglieder und lokale Führungspersonen Indirekt: rund 20 000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 12,2% PBK)	Fr. 262 000
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 50 000
	DEZA	Fr. 60 000
	Andere	Fr. 92 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**10. Enfants du Monde  
(Verbesserung der Gesundheit von Müttern, Kindern und Jugendlichen im Kontext  
des Klimawandels, Bangladesch)**

Gesuchsteller/in	Verein Enfants du Monde, Genf	
Land/Region	Bangladesch (HDI 129), Distrikt Sathkira, Unterdistrikt Assasuni	
Vorhaben	<p>Trotz eines jährlichen Wirtschaftswachstums leben 19% der Bevölkerung Bangladeschs unterhalb der Armutsgrenze. Laut der WHO sind die Müttersterblichkeit und die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren hoch. Der Distrikt Sathkira im Süden von Bangladesch ist besonders anfällig für Wirbelstürme und Probleme mit dem Salzgehalt des Wassers und der Böden, was die Lebensgrundlagen, die Gesundheit und die Wirtschaft seiner Bevölkerung erheblich beeinträchtigt.</p> <p>Das Vorhaben bezweckt, die Gesundheit von Müttern, Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen im Unterdistrikt Assasuni zu verbessern. Dazu sollen Aufklärungsmaterial zu den Themen Schwangerschaft, Geburt und Gesundheitsprobleme von Neugeborenen erstellt und Fortbildungsveranstaltungen für die lokale Bevölkerung organisiert werden. Auch Aufklärungsveranstaltungen für schwangere Frauen und Frauen nach der Entbindung werden durchgeführt. Zudem wird das Gesundheitspersonal ausgebildet, besser auf die Gesundheitsbedürfnisse der Betroffenen einzugehen.</p>	
Begünstigte	<p>Direkt: rund 10 000 Schwangere, Frauen nach der Geburt und jugendliche Mädchen, 40 Gesundheitsfachkräfte sowie 80 Gesundheitsfachkräfte</p> <p>Indirekt: rund 270 000 Personen</p>	
Kosten	(einschliesslich 12,4% PBK)	Fr. 155 884
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 3 000
	DEZA	Fr. 77 942
	Andere	Fr. 14 942
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

# 11. Fastenaktion

## (Gemeinsam stark für fruchtbare Böden, sichere Ernten und Klimaanpassung, Haiti)

Gesuchsteller/in	Stiftung Fastenaktion, Luzern	
Land/Region	Haiti (HDI 158), Departement Ouest	
Vorhaben	Haiti befindet sich in einer schweren humanitären Krise, die sich im Laufe des Jahres 2024 weiter zugespitzt hat. Die anhaltende Gewalt und Unsicherheit haben auch zu einer dramatischen Verschlechterung der Ernährungssituation geführt. Zusätzlich zur politischen und humanitären Krise liegt Haiti im atlantischen Hurrikangürtel. Das Vorhaben zielt darauf ab, nachhaltige Lösungen für die bäuerlichen Familien im Projektgebiet zu schaffen. Dazu sollen soziale Strukturen geschaffen (agrärökologische Gruppen sowie Spar- und Kreditgruppen), agrärökologische Schulungen zur Katastrophenvorsorge durchgeführt sowie die Beteiligten hinsichtlich Geschlechtergerechtigkeit sensibilisiert werden.	
Begünstigte	Direkt: 2810 Personen, 13 Zusammenschlüsse von agrärökologischen Gruppen (Vereine) sowie drei übergeordnete Koordinationsstellen Indirekt: 38 000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 9,9% PBK)	Fr. 662 702
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	DEZA	Fr. 109 000
	Andere	Fr. 453 702
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**12. Gebäudeversicherung Kanton Zürich  
(Verbesserung des Brandschutzes in Bhutan, insbesondere des abwehrenden  
Brandschutzes [Feuerwehr])**

Gesuchsteller/in	Gebäudeversicherung Kanton Zürich, Zürich
Land/Region	Bhutan (HDI 125)
Vorhaben	<p>Grossbrände zerstören regelmässig historisch wertvolle Bauten und ganze Dörfer, gefährden Menschenleben und vernichten einmalige Kulturgüter. Einerseits fehlen häufig selbst einfachste Brandschutzmassnahmen. Andererseits kommt in abgelegenen Gebieten die mannschafts- und materialschwache Feuerwehr häufig (viel) zu spät. Es besteht noch kein System der Selbsthilfe im Sinne von freiwilligen Feuerwehren.</p> <p>Mit dem Projekt sollen Personen- und Sachschäden bei Gebäudebränden verhindert oder zumindest verringert werden. Zur Zielerreichung sind sowohl Massnahmen des vorbeugenden Brandschutzes wie auch Massnahmen des abwehrenden Brandschutzes notwendig. Dies umfasst die weitere fachliche Unterstützung der Planung und Bauausführung des Brandschutzes ausgewählter Leuchtturmprojekte, die Unterstützung der übergeordneten Feuerwehrorganisation bei der Ausbildung sowie bei Wartung und Unterhalt sowie den Aufbau eines Pilotbetriebs einer freiwilligen Feuerwehr in ein bis zwei ausgewählten Kommunen (einschliesslich notwendiger Löschwasserversorgung).</p>
Begünstigte	<p>Direkt: mehrere Hundert Bewohnerinnen und Bewohner von gefährdeten Bauten</p> <p>Indirekt: die ganze Bevölkerung</p>
Kosten	Fr. 300 000
Beantragter Beitrag	Fr. 300 000
Weitere Finanzierung	Andere Fr. 0
<b>Gewährter Beitrag</b>	<b>Fr. 270 000</b>
Begründung	<p>Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.</p> <p>Da bereits mehrere Vorhaben zur Verbesserung des Brandschutzes in Bhutan unterstützt wurden, ist ein Beitrag von Fr. 270 000 angemessen.</p>



### 13. HEKS

#### (Nachhaltige Ernten, sichere Zukunft: Saatgut, Biodiversität und Ernährungssicherheit in der Grand'Anse, Haiti)

Gesuchsteller/in	Stiftung Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS), Zürich	
Land/Region	Haiti (HDI 158), Departement Grand'Anse	
Vorhaben	<p>Haiti steckt in einer beispiellosen humanitären Krise. Weit verbreitete Armut, eskalierende Gewalt und eine alarmierende Ernährungsunsicherheit bedrohen das Leben von Millionen Menschen. Das abgelegene, ländlich geprägte Departement Grand'Anse zählt zu den am stärksten von Naturkatastrophen betroffenen Gebieten Haitis. In diesem schwierigen Umfeld ist ländliches Unternehmertum eine Schlüsselstrategie, um die wirtschaftliche Autonomie der Gemeinschaften zu stärken und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen zu erhöhen.</p> <p>Das Hauptziel des Projekts ist der Aufbau starker und widerstandsfähiger ländlicher Gemeinschaften durch soziales Unternehmertum und eine nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen. Dabei wird besonderer Wert auf Inklusion gelegt, indem die Stärkung von Frauen sowie die Integration besonders vulnerabler Gruppen gezielt gefördert werden. Das soziale Unternehmertum wird nicht als Selbstzweck betrachtet, sondern als Mittel, um soziale und ökologische Ziele zu erreichen. Das Projekt verfolgt zudem einen innovativen Ansatz, indem es die Förderung unternehmerischer Aktivitäten mit der nachhaltigen Nutzung der Biodiversität verbindet.</p>	
Begünstigte	Direkt: rund 7500 Personen (davon 40% Frauen)	
Kosten	(einschliesslich 12,6% PBK)	Fr. 268 454
Beantragter Beitrag		Fr. 80 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 23 454
	Andere	Fr. 165 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**14. HELVETAS Swiss Intercooperation  
(YES, Sauberes Wasser in ländlichen Siedlungen und Einkommenschancen  
für junge Frauen und Männer in Amhara, Äthiopien)**

Gesuchsteller/in	Verein HELVETAS Swiss Intercooperation, Zürich	
Land/Region	Äthiopien (HDI 176), 13 Bezirke in den fünf Zonen Nord-, Zentral- und Süd-Gondar, Ost-Gojjam und Wag-Hemra der Verwaltungsregion Amhara	
Vorhaben	Der unzureichende Zugang zu sauberem Wasser in Verbindung mit einem eklatanten Mangel an funktionierenden Latrinen und einer weitgehend fehlenden Abwasserentsorgung ist in Äthiopien Ursache für 60% bis 80% der Infektionskrankheiten und führt immer wieder zu Cholera-Ausbrüchen. Um das Funktionieren der Wasserinfrastruktur langfristig zu sichern, müssen die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten aller Beteiligten klar geregelt, entsprechende Fähigkeiten aufgebaut und Geldmittel bereitgestellt werden. Das Projekt YES verbessert in fünf Zonen der Verwaltungsregion Amhara den Zugang der ländlichen Bevölkerung zu Trink- und Landwirtschaftswasser. Dazu befähigt es die Dorfgemeinschaften, Behörden und Unternehmen, den Betrieb, den Unterhalt und die Reparatur bestehender Wasserversorgungen ebenso sicherzustellen wie eine nachhaltige Finanzierung solcher Leistungen, insbesondere durch faire, erschwingliche Wassergebühren.	
Begünstigte	Direkt: 195 000 Personen (Zugang zu sauberem Wasser) sowie rund 1500 Personen, die für die Wasserinfrastruktur zuständig sind	
Kosten	(einschliesslich 12,3% PBK)	Fr. 313 586
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	DEZA	Fr. 30 000
	Andere	Fr. 223 586
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**15. Horyzon  
(EmpowHER, Nepal)**

Gesuchsteller/in	Stiftung Horyzon, Olten
Land/Region	Nepal (HDI 146), Kathmandutal
Vorhaben	<p>Im Menschenrechtsbereich sind in Nepal Frauen, LGBTQI-Personen und marginalisierte Gruppen wie weniger angesehene Kasten weiterhin Diskriminierung und sozialer Ungleichheit ausgesetzt. Patriarchale Normen verstärken die Ungleichheit und behindern die Bemühungen um Geschlechtergerechtigkeit und Frauenrechte.</p> <p>Das Projekt «EmpowHER» strebt übergeordnet an, die Geschlechtergleichstellung im Kathmandutal zu verbessern. Im ersten Projektteil sollen 60 junge Frauen ausgebildet und gleichzeitig dazu befähigt werden, weitere Zielgruppen über das erlangte Wissen zu informieren oder für gesellschaftliche Themen rund um die Geschlechtergleichstellung zu sensibilisieren. So wirken sie sowohl bei den lokalen Workshops von Projektteil 2 als auch bei den Sensibilisierungsanlässen in Projektteil 3 mit. Jeder der drei Projektteile will spezifische Zielgruppen erreichen. Während es im Projektteil 1 junge Frauen sind, sind es im Projektteil 2 besonders verletzte Personen und im Projektteil 3 die breitere Gemeinschaft, Eltern und Behördenvertreterinnen und -vertreter.</p>
Begünstigte	Direkt: 980 Personen (vorwiegend Frauen) Indirekt: rund 4900 Personen
Kosten	(einschliesslich 13,0% PBK) Fr. 92 000
Beantragter Beitrag	Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	DEZA Fr. 12 000 Andere Kantone Fr. 10 000 Andere Fr. 10 000
<b>Gewährter Beitrag</b>	<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.

# 16. IAMANEH Schweiz

(Geschlechtergerechtigkeit: Einen echten Wandel erreichen mit Gewaltberatung für Männer, Albanien)

Gesuchsteller/in	Verein IAMANEH Schweiz, Basel	
Land/Region	Albanien (HDI 74), Tirana	
Vorhaben	Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist in Albaniens patriarchaler Geschichte tief verwurzelt, gesellschaftliche Normen und Einstellungen sowie die vorherrschende Armut begünstigen frauenfeindliche Strukturen. Während Regierung und NGO zu Recht den Schutz der Überlebenden in den Fokus rücken, besteht dringender Handlungsbedarf, die Ursachen der Gewalt anzugehen. Täterarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Interventionskette gegen häusliche Gewalt. Parallel zur Täterarbeit setzt das Projekt auf Prävention durch die Förderung positiver Männlichkeitsbilder. Ein wichtiger Bestandteil ist der Einbezug von Jugendlichen und jungen Männern in Sensibilisierungskampagnen sowie die Stärkung verantwortungsbewusster Vaterschaft. Indem alternative Rollenvorbilder geschaffen und traditionelle Machtstrukturen hinterfragt werden, kann langfristig ein gesellschaftlicher Wandel angestossen werden.	
Begünstigte	Direkt: rund 300 Täter im Bereich Gewalt gegen Frauen und Mädchen, geschlechterbasierter, häuslicher und sexueller Gewalt sowie rund 400 Männer und Jugendliche Indirekt: rund 600 000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 13,0% PBK)	Fr. 350 859
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	DEZA	Fr. 100 000
	Andere	Fr. 190 859
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

## 17. IKRK

### (Sicherstellung des Zugangs zu Wasser trotz Konflikt und Instabilität: Wasser- und Infrastrukturaktivitäten für notleidende Menschen in Mali)

Gesuchsteller/in	Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), Genf	
Land/Region	Mali (HDI 188), insbesondere in den nördlichen Gebieten und im Zentrum des Landes (in den Regionen um Gao, Timbuktu, Kidal und Mopti) sowie in städtischen Gebieten	
Vorhaben	Seit 2012 leidet die Bevölkerung Malis unter anhaltender Gewalt und bewaffneten Konflikten. Dies hat weitreichende Folgen für die Wasserversorgung des Landes, insbesondere in den Regionen im Norden und Zentrum Malis, aber auch in den städtischen Gebieten. Das IKRK ist seit 1965 in Mali präsent und hat seit 1991 eine ständige Vertretung im Land. Es ist eine der wenigen Organisationen, die in den konfliktbetroffenen Gebieten im Norden Malis tätig sind, darunter in Regionen wie Kidal, wo kaum andere Akteure Zugang haben. Mit diesem Projekt soll die Wasserversorgung in betroffenen Gebieten nachhaltig verbessert werden, um langfristig das Überleben und die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung zu sichern. Dies umfasst Sofortmassnahmen zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung, nachhaltige Infrastrukturmassnahmen sowie die Stärkung lokaler Kapazitäten für nachhaltige Wasserversorgung durch Ausbildung und Anlernen der lokalen Bevölkerung.	
Begünstigte	Direkt: rund 179 000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 6,1% PBK)	Fr. 6 115 639
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 6 055 639
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**18. Medair**  
**(Verbesserte Gesundheit durch Zugang zu sauberem Wasser in Gesundheits-**  
**einrichtungen und Schulen im ländlichen Ituri, Demokratische Republik Kongo)**

Gesuchsteller/in	Verein Medair, Ecublens VD	
Land/Region	Demokratische Republik Kongo (HDI 149), Provinz Ituri	
Vorhaben	Jahrzehntelange bewaffnete Konflikte, Naturkatastrophen, eine schwache Infrastruktur und Misswirtschaft bei der Verwaltung von Ressourcen haben das Land in eine gravierende humanitäre Krise gestürzt. Der Mangel an Wasser und sanitären Einrichtungen fördert die Ausbreitung von Krankheiten wie Cholera und anderen Durchfallerkrankungen und verstärkt die ohnehin hohe Sterblichkeitsrate, besonders in den östlichen Provinzen. Das Vorhaben bezweckt, den Zugang zu sauberem Wasser nachhaltig zu verbessern sowie angemessene Hygienepraktiken zu fördern, um damit zur Stärkung der Gesundheit in konfliktbetroffenen Gemeinschaften beizutragen. Dies umfasst nachhaltige Infrastrukturmassnahmen sowie die Stärkung lokaler Kapazitäten für die Wasserversorgung und für hygienische Sicherheitsbedingungen durch Ausbildung und Anlernen der lokalen Bevölkerung.	
Begünstigte	Direkt: rund 20 000 Personen Indirekt: rund 80 000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 13,0% PBK)	Fr. 250 072
Beantragter Beitrag		Fr. 70 072
Weitere Finanzierung	Andere Kantone Andere	Fr. 80 000 Fr. 100 000
Gewährter Beitrag		Fr. 45 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**19. Mission am Nil International  
(Misrach Center – Ausbildungszentrum für Menschen mit körperlicher Behinderung,  
Äthiopien)**

Gesuchsteller/in	Verein Mission am Nil International, Knonau	
Land/Region	Äthiopien (HDI 176), Addis Abeba	
Vorhaben	<p>Äthiopien mit seinen derzeit rund 130 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern gehört nach wie vor zu den ärmsten Ländern der Welt. Eine Folge der Armut ist ein hoher Anteil von Menschen, die unter einer körperlichen Behinderung leiden: je nach Schätzung zwischen 10% und 15% der Bevölkerung. Für Kinder mit körperlicher Beeinträchtigung wie Blindheit oder Gehörlosigkeit gibt es Ausbildungsangebote, wenn auch in zu geringer Zahl. Für betroffene Erwachsene hingegen gibt es praktisch keine Ausbildungsplätze. Menschen mit einer Behinderung leiden zudem auch unter der sozialen Ausgrenzung.</p> <p>Das Misrach Center der Mission am Nil soll Menschen mit körperlicher Behinderung eine schulische und/oder berufliche Ausbildung ermöglichen, mit dem Ziel, dass sie ein Einkommen erwirtschaften, für sich sorgen und ein eigenständiges Leben führen können. Dadurch können die Wahrnehmung für Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft und die Inklusion gefördert werden.</p>	
Begünstigte	Direkt: 250 Menschen mit Behinderung Indirekt: 3000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 13,0% PBK)	Fr. 305 900
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 151 900
	DEZA	Fr. 54 000
	Andere	Fr. 40 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**20. Nouvelle Planète  
(Verbesserung der Nahrungs- und Finanzsicherheit der 235 Haushalte des Dorfes  
Soamonina, Madagaskar)**

Gesuchsteller/in	Stiftung Nouvelle Planète, Lausanne	
Land/Region	Madagaskar (HDI 177), Region Vakinankaratra, Gemeinde Ambohidranandriana	
Vorhaben	<p>Madagaskar ist heute eines der ärmsten Länder der Welt. Fast 50% der Kinder unter fünf Jahren leiden an chronischer Unterernährung, die im südlichen Teil der Insel besonders ausgeprägt ist.</p> <p>Das Projekt bezweckt, den Haushalten ein stabiles Einkommen zu sichern, ihre Lebensqualität zu verbessern und den Bäuerinnen und Bauern in Binnenregionen neue Perspektiven zu eröffnen, um der Landflucht und Auswanderung vorzubeugen. Dies umfasst die Einführung eines optimalen Bewässerungssystems, eines gemeinschaftlichen Dorfspeichers, die Förderung agroökologischer Praktiken und eine verstärkte Umweltpolitik.</p>	
Begünstigte	Direkt: rund 300 Haushalte mit rund 1600 Personen	
Kosten	(einschliesslich 5,1% PBK)	Fr. 157 552
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 50 249
	Andere	Fr. 7 303
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	



**21. Pädagogische Hochschule Zürich  
(LIFE, Lebanon – Initiative for Education, Libanon)**

Gesuchsteller/in	Pädagogische Hochschule Zürich	
Land/Region	Libanon (HDI 109)	
Vorhabe	<p>Libanon, ein kleines Land im Nahen Osten, war wiederholt regionalen Konflikten und inneren Spannungen ausgesetzt. Im Libanon gibt es keine Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen.</p> <p>Das übergeordnete Ziel des Projekts besteht darin, zur Förderung sozioemotionaler Kompetenzen und eines friedlichen Zusammenlebens von Kindern und Jugendlichen im Libanon beizutragen. Gemeinsam mit Gemeinden und Hochschulen sowie dem Bildungsministerium entsteht ein bedürfnisorientiertes Weiterbildungsprogramm, das Mentorinnen und Mentoren für die Schulen ausbildet. Gleichzeitig entwickeln die Projektpartner eine leicht zugängliche Plattform (Open Ilias), auf der Lehrpersonen Unterlagen und Hinweise zu verschiedenen Themen finden. LIFE wird in einer Gemeinde (Byblos/Jbeil) getestet, adaptiert und steht danach für weitere Gemeinden zur Verfügung. Durch die Übernahme des Programms in die reguläre Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer wird die Nachhaltigkeit sichergestellt.</p>	
Begünstigte	<p>Direkt: 600 Lehrpersonen und 8 Trainerinnen und Trainer</p> <p>Indirekt: 10 000 Schülerinnen und Schüler</p>	
Kosten	(einschliesslich 8,1% PBK)	Fr. 219 540
Beantragter Beitrag		Fr. 81 660
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 22 880
	Andere	Fr. 115 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**22. SAM global  
(Aufbau von zwei Primarschulen, Guinea)**

Gesuchsteller/in	Verein SAM global, Winterthur	
Land/Region	Guinea (HDI 181), Präfekturen Macenta und Télimélé	
Vorhaben	Die Bildungsqualität ist eine grosse Herausforderung in Guinea, insbesondere in abgelegenen Gebieten. SAM global unterstützt die Gründung von Primar- und Sekundarschulen und Projekte für die Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Zudem werden punktuell Schulen bei der Verbesserung ihrer Qualität unterstützt, sei dies durch Beiträge an Infrastruktur (z. B. Toiletten), Lehrmittel oder Stipendien für die Weiterbildung von Verwaltungspersonal oder von Lehrkräften. Die geplante Schule in Macenta ist in einem Quartier der Maniya-Ethnie geplant, wo es laut vorliegenden Informationen keine Primarschule gibt, weder eine öffentliche noch eine private. Die geplante Schule in Télimélé ist ebenfalls in einem Gebiet, wo der Bedarf an einer gut funktionierenden Schule gross ist.	
Begünstigte	Direkt: 540 Schülerinnen und Schüler	
Kosten	(einschliesslich 7,8% PBK)	Fr. 151 900
Beantragter Beitrag		Fr. 65 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 76 900
	DEZA	Fr. 10 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**23. Save the Children  
(Stärkung des Schutzes, Wohlbefindens und der Resilienz von Jugendlichen  
in Rohingya-Camps und Aufnahmegemeinden in Cox's Bazar, Bangladesch)**

Gesuchsteller/in	Verein Save the Children – Organisation für die Rechte der Kinder, Zürich	
Land/Region	Bangladesch (HDI 129), Distrikt Cox's Bazar	
Vorhaben	Seit dem massiven Zustrom der Rohingya-Flüchtlinge nach Cox's Bazar 2017 leben über 1 Mio. Menschen unter prekären Bedingungen in überfüllten Camps. Das Vorhaben zielt darauf ab, die Schutz- und Unterstützungsstrukturen für besonders gefährdete Jugendliche – insbesondere Mädchen – in den Rohingya-Flüchtlingscamps und den umliegenden Aufnahmegemeinden zu stärken. Kinder und Jugendliche sind dort massiven Risiken wie Kinderehe, geschlechtsspezifischer Gewalt, Ausbeutung, Unsicherheit und fehlender psychosozialer Unterstützung ausgesetzt. Im Zentrum des Projekts stehen präventive und reaktive Massnahmen wie psychosoziale Unterstützung, Lebenskompetenz- und Schutzverhaltenstrainings, Fallmanagement für Betroffene sowie der Aufbau sicherer Räume (Girl Friendly Spaces & Multi-Purpose Centers). Zusätzlich werden Jugendclubs, Elterninitiativen und gemeindebasierte Schutzgremien aktiviert, um nachhaltige Strukturen zu schaffen. Besonders berücksichtigt werden auch Personen mit Behinderungen sowie Jungen und Männer als wichtige Veränderungsakteure.	
Begünstigte	Direkt: rund 10 000 Personen, davon rund 7000 Mädchen und Frauen	
Kosten	(einschliesslich 13,0% PBK)	Fr. 653 409
Beantragter Beitrag		Fr. 120 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 33 409
	Andere Organisationen	Fr. 500 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**24. Skat Foundation  
(Terraza Verde, Kolumbien)**

Gesuchsteller/in	Stiftung Skat Foundation, St. Gallen	
Land/Region	Kolumbien (HDI 91), Bogota, Usme	
Vorhaben	<p>Usme ist einer der verletzlichsten Stadtbezirke Bogotás. Von den über 400 000 Einwohnerinnen und Einwohnern leben rund 126 000 unterhalb der Armutsgrenze – 22 500 davon in extremer Armut. Hinzu kommt eine hohe Umweltbelastung: Die Region liegt in unmittelbarer Nähe zur Mülldeponie Doña Juana, der grössten der Stadt. Dort werden täglich rund 7500t Abfall entsorgt, davon 67% organischen Ursprungs.</p> <p>Das Projekt Terraza Verde bietet eine innovative, lokal verankerte Lösung. Es schafft Alternativen zur herkömmlichen Abfallentsorgung und trägt gleichzeitig zur Ernährungssicherheit bei. Mit Massnahmen wie Kompostierung, urbanen Gärten und der Stärkung solidarischer Gemeinschaftsstrukturen sollen die Lebensqualität der Menschen in Usme verbessert und ein konkreter Beitrag zu sozialem und ökologischem Wandel geleistet werden.</p>	
Begünstigte	Direkt: rund 1200 Personen	
Kosten	(einschliesslich 13,0% PBK)	Fr. 207 000
Beantragter Beitrag		Fr. 77 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 10 000
	DEZA	Fr. 40 000
	Andere Kantone	Fr. 50 000
	Andere	Fr. 30 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**25. Solidar Suisse  
(Menschenwürdige Arbeit, Bolivien)**

Gesuchsteller/in	Verein Solidar Suisse, Zürich	
Land/Region	Bolivien (HDI 120), Regionen Altiplano/Valles und Amazonas	
Vorhaben	Seit der Coronapandemie ist die Zahl der Arbeitslosen und informell Beschäftigten angestiegen und die Gewalt gegen Frauen und Kinder hat zugenommen. Vor allem junge Menschen, insbesondere junge Frauen, sind davon betroffen. Das Projekt konzentriert sich auf die berufliche Aus- und Weiterbildung junger Menschen, um ihre Chancen zur Integration auf dem Arbeitsmarkt und auf ein angemessenes Einkommen zu erhöhen, sei es als Angestellte oder als Selbstständigerwerbende. Besondere Aufmerksamkeit wird jungen Müttern gewidmet, um ihnen eine (Wieder-) Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Von strategischer Bedeutung ist auch, die öffentliche Politik auf lokaler Ebene zu beeinflussen, weshalb die Interessenvertretung und Lobbyarbeit von Jugendgruppen und Netzwerken gestärkt wird. Zudem legt das Projekt ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von Beschäftigung und Start-ups in der grünen Wirtschaft, um ökologisch und sozial nachhaltige Arbeitsplätze zu schaffen. Zusätzlich sollen die grundlegenden Arbeitsrechte von prekär Beschäftigten (Zuckerrohrarbeiterinnen und -arbeiter sowie Hausangestellten) gestärkt und gefördert werden.	
Begünstigte	Direkt: 4400 Personen Indirekt: 210 000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 10,7% PBK)	Fr. 165 909
Beantragter Beitrag		Fr. 75 000
Weitere Finanzierung	DEZA	Fr. 10 000
	Andere	Fr. 80 909
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

## 26. Solidarität mit der Welt

### (Ernährungssouveränität in den Anden, Bolivien und Peru)

Gesuchsteller/in	Stiftung Solidarität mit der Welt, Zürich	
Land/Region	Bolivien (HDI 120), Departement La Paz, und Peru (HDI 87), Departemente Cusco und Puno	
Vorhaben	<p>Die Andenregion in Peru und Bolivien ist geprägt von tiefgreifender Armut, sozialer Ausgrenzung und schwierigen landwirtschaftlichen Bedingungen. Insbesondere indigene kleinbäuerliche Gemeinschaften und Frauen sind stark betroffen.</p> <p>Das Vorhaben bezweckt, die Ernährungssouveränität der lokalen Bevölkerung zu stärken, ihre Resilienz gegenüber Klimaveränderungen zu erhöhen und nachhaltige Lebensgrundlagen zu schaffen. Durch gezielte Schulungen und Wissenstransfer werden marginalisierte und gefährdete Menschen in die Lage versetzt, ihre Rechte wahrzunehmen und nachhaltige Strategien für die Nahrungsmittelproduktion zu entwickeln. Dazu gehören agrarökologische Anbaumethoden, verbesserte Wasser- und Hygienemassnahmen sowie der Aufbau nachhaltiger Marktstrukturen.</p>	
Begünstigte	Direkt: 8000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 13,0% PBK)	Fr. 396 750
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 186 750
	DEZA	Fr. 10 000
	Andere Beiträge	Fr. 140 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**27. SolidarMed  
(Verbesserte Gesundheit für Jugendliche in Masvingo, Simbabwe)**

Gesuchsteller/in	Verein SolidarMed – Schweizer Organisation für Gesundheit in Afrika, Luzern	
Land/Region	Simbabwe (HDI 159), Provinz Masvingo, Distrikte Bikita, Zaka und Chiredzi	
Vorhaben	<p>In Simbabwe ist mehr als ein Drittel der Bevölkerung von Armut betroffen. Es besteht dringender Handlungsbedarf und bedarf gezielter Massnahmen zur Bewältigung der unmittelbaren Gesundheitsprobleme, aber auch des sozialen Umfelds, insbesondere von Jugendlichen.</p> <p>Das Vorhaben bezweckt neben gesundheitlicher Betreuung auch Bildung und Sensibilisierung von Jugendlichen für Gesundheitsthemen. Durch den Aufbau von sicheren Räumen für Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren können sich Gleichaltrige austauschen und gleichzeitig Informationen und Angebote rund um das Thema Gesundheit erhalten. Ziel des Projekts ist es, bis Ende 2026 in zehn Gesundheitseinrichtungen jugendgerechte Räume mit einem Angebot von altersgerechten Gesundheitsdienstleistungen zu schaffen. Lehrpersonen, Gesundheitsfachkräfte sowie Dorfgesundheitsberatende werden darin geschult, altersgerechte Dienstleistungen wie z. B. Sexualerziehung anzubieten oder Eltern-Kind-Kommunikationsworkshops durchzuführen. Zudem werden gleichaltrige Jugendliche zu Peer Educators ausgebildet, um Sensibilisierungskampagnen und Diskussionen mit Jugendlichen über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Familienplanung zu organisieren.</p>	
Begünstigte	<p>Direkt: rund 30 000 Jugendliche und rund 800 Personen des Gesundheitsfachpersonals</p> <p>Indirekt: rund 72 000 Personen</p>	
Kosten	(einschliesslich 11,5% PBK)	Fr. 457 788
Beantragter Beitrag		Fr. 150 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 100 000
	DEZA	Fr. 150 000
	Andere	Fr. 57 788
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**28. Stiftung Kinderdorf Pestalozzi  
(Verbesserung der Grundschulbildung in Maputo, Mosambik)**

Gesuchsteller/in	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen	
Land/Region	Mosambik (HDI 183), Maputo (Stadtbezirke Kamfumo, Nlamankulo, Kamaxakeni, Kamavota und Katembe)	
Vorhaben	Die Bildungsqualität ist eine der grössten Herausforderungen in Mosambiks Hauptstadt Maputo. Das Projekt zielt darauf ab, die Portugiesisch- und Mathematikfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Dazu nehmen Schulleitungen und Lehrpersonen an Weiterbildungen teil, um die Unterrichtsqualität zu steigern und das Schulumfeld sicherer zu gestalten. Weitere Massnahmen sollen helfen, Lernfortschritte systematisch zu erfassen. Eltern sowie Quartierbewohnerinnen und -bewohner werden durch verschiedene Interventionen stärker in Schulangelegenheiten eingebunden.	
Begünstigte	Direkt: rund 15 000 Schülerinnen und Schüler, 200 Lehrpersonen, rund 100 Schulleitende und 330 Schulratsmitglieder Indirekt: rund 23 000 Schülerinnen und Schüler	
Kosten	(einschliesslich 10,3% PBK)	Fr. 222 700
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 17 800
	DEZA	Fr. 33 400
	Andere	Fr. 111 500
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	



**29. Swisscontact**  
**(EcoProsperity: Klimaresistente Lebensgrundlagen durch regenerative Landwirtschaftstechnologien für Frauen und junge Erwachsene, Uganda)**

Gesuchsteller/in	Swisscontact, Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit, Zürich	
Land/Region	Uganda (HDI 159), je fünf Distrikte aus dem Osten und dem Westen	
Vorhaben	<p>Uganda hat eine sehr junge Bevölkerung. Jährlich treten etwa 800 000 Jugendliche ins Erwerbsleben ein, meist in der Landwirtschaft. In West- und Ostuganda sind junge Menschen oft auf Gelegenheitsarbeit und Subsistenzlandwirtschaft angewiesen.</p> <p>Das Projekt zielt darauf ab, Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Mütter sowie junge Frauen und Männer (18–35 Jahre) im Agrarsektor zu schaffen, um ihr Einkommen zu erhöhen und die Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Dazu gehören der Zugang zu Schulungen und Methoden, an den Klimawandel angepasste Technologien und Betriebsmitteln, Marktinformationen sowie Finanzmitteln. Durch die Verbesserung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten kann die Zielgruppe ihre landwirtschaftliche Produktion stärker auf die Nachfrage und den Markt ausrichten. Eine verbesserte Produktion und Produktivität ermöglichen zudem einen nachhaltigen Zugang zu Nahrungsmitteln. Gleichzeitig unterstützt das Projekt den Privatsektor bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftsmodelle, die junge Menschen und Frauen mit klimafreundlichen Produkten und Lösungen ansprechen.</p>	
Begünstigte	Direkt: 12 000 Personen (davon 70% Frauen)	
Kosten	(einschliesslich 12,3% PBK)	Fr. 1 200 000
Beantragter Beitrag		Fr. 80 000
Weitere Finanzierung	DEZA	Fr. 184 500
	Andere Kantone	Fr. 140 000
	Andere Organisationen	Fr. 795 500
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**30. Terre des hommes – Kinderhilfe  
(Eine neue Zukunft für Kinder und Frauen, die im Daulatdia-Bordell sexuell  
ausgebeutet werden, Bangladesch)**

Gesuchsteller/in	Stiftung Terre des hommes – Kinderhilfe , Lausanne	
Land/Region	Bangladesch (HDI 129), Region Dhaka, Stadt Daulatdia	
Vorhaben	<p>In Bangladesch leben mehr als 100 000 Sexarbeiterinnen, von denen weniger als 10% diese Arbeit freiwillig ergriffen haben. Der Kreislauf von Armut und Ausbeutung ist tief verwurzelt, auch in Daulatdia.</p> <p>Das Vorhaben bezweckt die soziale und wirtschaftliche Integration von Frauen und ihren Kindern. Massnahmen hierzu sind die individuelle Betreuung von Kindern durch Besuche von Sozialarbeiterinnen, Gruppenaktivitäten (freizeitliche und sportliche Veranstaltungen), Sensibilisierungen zu Kinderschutz und Kinderrechten, Gründung von Kinderklubs, Unterstützung zum Besuch des Schulunterrichts sowie Schulungen von Kindern, Frauen und lokalen Behördenmitgliedern.</p>	
Begünstigte	Direkt: 1315 Kinder, 840 Frauen und 90 Fachpersonen	
Kosten	(einschliesslich 9,1% PBK)	Fr. 624 059
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 9 955
	Andere Kantone	Fr. 35 000
	Andere	Fr. 519 104
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**31. terre des hommes schweiz**

**(Lebensperspektiven abseits von Kriminalität, Kolumbien)**

Gesuchsteller/in	Verein terre des hommes schweiz, Basel	
Land/Region	Kolumbien (HDI 91), Distrikt Aguablanca	
Vorhaben	<p>Der Alltag im Distrikt Aguablanca in Cali ist geprägt von Gewalt, bewaffneten Konflikten, Drogenhandel und -konsum. Fehlende Zukunftsperspektiven und die Verlockung des scheinbar schnellen Geldes treiben Jugendliche in die Kriminalität.</p> <p>Das Vorhaben bezweckt, Jugendlichen den Weg aus der Gewaltspirale aufzuzeigen und ihnen Lebenskompetenzen zu lehren, die es ihnen erlauben, einen gewaltfreien Umgang mit sich und den Mitmenschen zu haben. Massnahmen hierzu sind Schulungen zu gewaltfreien Lebensstilen insbesondere von Kindern, aber auch von Eltern und Institutionen, berufsorientierende Veranstaltungen (einschliesslich Bibliotheken und Berufsschulen) sowie Kinder- und Jugendzentren.</p>	
Begünstigte	Direkt: 630 Personen	
Kosten	(einschliesslich 13,0% PBK)	Fr. 276 000
Beantragter Beitrag		Fr. 110 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 30 000
	DEZA	Fr. 66 000
	Andere Kantone	Fr. 10 000
	Andere Organisationen	Fr. 60 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**32. Universität Zürich  
(Gemeindebasierte Behandlung und Betreuung von Menschen mit psychischen  
Krankheiten, Ukraine)**

Gesuchsteller/in	Universität Zürich, Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention	
Land/Region	Ukraine (HDI 100), in den Städten Lviv, Rivne und Chernivtsi	
Vorhaben	Das Vorhaben zielt darauf ab, die Zugänglichkeit und Nachhaltigkeit der psychiatrischen Versorgung in der Ukraine zu verbessern. Es soll die Modernisierung der ukrainischen psychiatrischen Versorgung durch den Übergang von einem traditionellen Modell mit vorwiegend längerer stationärer Behandlung zu einem gemeindenahen ambulanten Ansatz unterstützen. Ein Schlüsselement der gemeindenahen Versorgung ist die wirksame Zusammenarbeit zwischen Anbietenden von Gesundheits- und Sozialdiensten innerhalb einer Gemeinde, welche die Bedürfnisse der Gemeinschaft verstehen und sich an ihnen orientieren. An diesem Modell sind nicht nur Psychiaterinnen und Psychiater, Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie andere psychosoziale Fachkräfte beteiligt, sondern auch Hausärztinnen und Hausärzte und Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der beteiligten Gemeinden.	
Begünstigte	Direkt: rund 1 Mio. Personen	
Kosten	(einschliesslich. 15,0% PBK)	Fr. 420 000
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 110 000
	Andere Organisationen	Fr. 250 000
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**33. Verein zur Entwicklung der Bewährungshilfe in Osteuropa  
(Knowhow-Transfer – Einführung von Lernprogrammen für Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, die im Strassenverkehr Geschwindigkeitslimiten übertreten [Raser-Programm] in Georgien)**

Gesuchsteller/in	Verein zur Entwicklung der Bewährungshilfe in Osteuropa, Zürich	
Land/Region	Georgien (HDI 60), Stadt Tbilissi	
Vorhaben	<p>Die Strassenverkehrssicherheit in Georgien ist mangelhaft. Die georgische Regierung hat deshalb einen Aktionsplan verabschiedet. Durch Übertretungen von Geschwindigkeitslimiten verursachte Strassenverkehrsunfälle sollen um 15% gesenkt werden.</p> <p>Das Vorhaben bezweckt einen Knowhow-Transfer, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu verbessern. Die ausgewählten Trainerinnen und Trainer werden durch Mitarbeitende der Abteilung Lernprogramme von Justizvollzug und Wiedereingliederung (JuWe) des Kantons Zürich in Aufbau und Didaktik des Programms eingeführt. JuWe stellt sein bewährtes Lernprogramm zur Übersetzung in die georgische Sprache zur Verfügung und wird auch eine Online-Schulung der Trainerinnen und Trainer durchführen. Gleichzeitig wird ein Videoclip entwickelt, der auch auf den sozialen Medien verbreitet werden kann, und damit eine nationale Präventionskampagne gestartet.</p>	
Begünstigte	Direkt: 400 Personen Indirekt: ganze Gesellschaft	
Kosten	(einschliesslich 10,2% PBK)	Fr. 78 780
Beantragter Beitrag		Fr. 51 180
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 27 600
<b>Gewährter Beitrag</b>		<b>Fr. 45 000</b>
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

### 34. WWF Schweiz

#### (Zukunft für Menschen, Wälder und Wildtiere in Ost-Usambara, Tansania)

Gesuchsteller/in	Stiftung WWF Schweiz, Zürich	
Land/Region	Tansania (HDI 167), Region Ost-Usambara, Distrikte Korogwe, Mkinga und Muheza	
Vorhaben	<p>Die Wälder in der ländlichen Region Ost-Usambara in Tansania gehören betreffend Artenvielfalt zu den wertvollsten Gebieten weltweit. Die natürlichen Ressourcen Ost-Usambaras stehen jedoch unter enormem Nutzungsdruck. Dies gefährdet nicht nur die einzigartige Biodiversität, sondern vor allem auch die Existenzgrundlage der dort lebenden Menschen.</p> <p>Das langfristige Ziel des Vorhabens besteht darin, mit Unterstützung der lokalen Bevölkerung und Behörden die einzigartigen Wälder, die Fließgewässer und die Artenvielfalt in Ost-Usambara zu erhalten, das Ökosystem widerstandsfähiger zu machen und die Lebensgrundlagen der Menschen zu sichern. Das Vorhaben umfasst eine partizipative, integrierte Landnutzungsplanung, die Wiederherstellung und nachhaltige Bewirtschaftung degradierter natürlicher Ressourcen, die Anwendung nachhaltiger klimaangepasster Landwirtschaftsmethoden und den Aufbau von Wertschöpfungsketten sowie die Nutzung legaler, nachhaltiger Energiequellen und energieeffizienter Kochherde.</p>	
Begünstigte	Direkt: rund 25 000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 11,1% PBK)	Fr. 264 237
Beantragter Beitrag	Fr. 100 000	
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 20 000
	DEZA	Fr. 10 000
	Andere	Fr. 134 237
<b>Gewährter Beitrag</b>	<b>Fr. 45 000</b>	
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2025 geltenden Vergabekriterien EZA.	

### 3. Übersichtslisten

#### 3.1 Beiträge zugunsten der einzelnen Organisationen

Organisation	Projekt-Nr.	Staat(en)	Beitrag in Franken
Aqua Alimenta	1	Burkina Faso	45 000
Ärzte ohne Grenzen	2	Tansania	45 000
Baudirektion	3	Indien	300 000
Biovision	4	Tansania	45 000
Brücke Le Pont	5	Togo	45 000
Caritas Schweiz	6	Haiti	45 000
CBM (Schweiz)	7	Madagaskar	45 000
Comundo	8	Kenia	45 000
Ena (Schweiz)	9	Südsudan	45 000
Enfants du Monde	10	Bangladesch	45 000
Fastenaktion	11	Haiti	45 000
Gebäudeversicherung Kanton Zürich	12	Bhutan	270 000
HEKS	13	Haiti	45 000
HELVETAS Swiss Intercooperation	14	Äthiopien	45 000
Horyzon	15	Nepal	45 000
IAMANEH Schweiz	16	Albanien	45 000
IKRK	17	Mali	45 000
Medair	18	DR Kongo	45 000
Mission am Nil International	19	Äthiopien	45 000
Nouvelle Planète	20	Madagaskar	45 000
Pädagogische Hochschule Zürich	21	Libanon	45 000
SAM global	22	Guinea	45 000
Save the Children	23	Bangladesch	45 000
Skat Foundation	24	Kolumbien	45 000
Solidar Suisse	25	Bolivien	45 000
Solidarität mit der Welt	26	Bolivien und Peru	45 000
SolidarMed	27	Simbabwe	45 000
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	28	Mosambik	45 000
Swisscontact	29	Uganda	45 000
Terre des hommes – Kinderhilfe	30	Bangladesch	45 000
terre des hommes schweiz	31	Kolumbien	45 000
Universität Zürich	32	Ukraine	45 000
Verein zur Entwicklung der Bewährungshilfe in Osteuropa	33	Georgien	45 000
WWF Schweiz	34	Tansania	45 000

### 3.2 Übersicht zum Engagement in den einzelnen Staaten

Kontinent/Staat	Projekt-Nr.	Betrag pro Projekt in Franken	Total pro Land in Franken	Total pro Kontinent in Franken	Total pro Kontinent in %
<i>Afrika</i>					
Äthiopien	14, 19	45 000	90 000		
Burkina Faso	1	45 000	45 000		
Guinea	22	45 000	45 000		
Kenia	8	45 000	45 000		
Kongo DR	18	45 000	45 000		
Madagaskar	7, 20	45 000	90 000		
Mali	17	45 000	45 000		
Mosambik	28	45 000	45 000		
Simbabwe	27	45 000	45 000		
Südsudan	9	45 000	45 000		
Tansania	2, 4, 34	45 000	135 000		
Togo	5	45 000	45 000		
Uganda	29	45 000	45 000		
Afrika total				765 000	38%
<i>Asien</i>					
Bangladesch	10, 23, 30	45 000	135 000		
Bhutan	12	270 000	270 000		
Indien	3	300 000	300 000		
Libanon	21	45 000	45 000		
Nepal	15	45 000	45 000		
Asien total				795 000	39%
<i>Latein- und Südamerika</i>					
Bolivien	25, 26	45 000	67 500		
Peru	26	22 500	22 500		
Haiti	6, 11, 13	45 000	135 000		
Kolumbien	24, 31	45 000	90 000		
Latein- und Südamerika total				315 000	16%



Kontinent/Staat	Projekt-Nr.	Betrag pro Projekt in Franken	Total pro Land in Franken	Total pro Kontinent in Franken	Total pro Kontinent in %
<i>Osteuropa</i>					
Albanien	16	45 000	45 000		
Georgien	33	45 000	45 000		
Ukraine	32	45 000	45 000		
Osteuropa total				135 000	7%
<b>Total</b>				<b>2010 000</b>	<b>100%</b>

### 3.3 Übersicht zu den Projektinhalten

Ein Grossteil der berücksichtigten Projekte ist mehreren Sachbereichen zuzuordnen. Deshalb enthält die folgende Übersicht, welche die Schwerpunkte des jeweiligen Projekts wiedergibt, auch Mehrfachnennungen:

Bereiche	Projekte
Land-, Wald-, Wasserwirtschaft	4, 5, 6, 11, 13, 14, 17, 18, 20, 26, 29, 34
Ernährung, Umwelt	1, 3, 4, 5, 6, 11, 13, 20, 24, 26, 29, 34
Kleinunternehmen, Einkommensförderung	13, 19, 20, 25, 26, 29
Sozialpolitik, Verwaltung	9, 12, 16, 23, 30, 31, 33
Gesundheit	2, 10, 14, 18, 27, 32
Frauenförderung	10, 13, 15, 16, 23, 25, 29, 30
(Berufs-)Bildung, Förderung von Kindern und Jugendlichen	7, 8, 9, 14, 19, 21, 22, 25, 27, 28, 29, 30, 31

### 3.4 Beiträge zugunsten Organisationen des Kantons

Die folgende Übersicht zeigt die Beiträge auf, die zugunsten von konsolidierten Einheiten des Kantons gewährt wurden (Leistungsgruppen [LG] Nrn. 1000 bis 9800):

LG	Organisation	Nr.	Projektbezeichnung/Land	Beitrag
8000	Baudirektion	3	Bessere Zukunft durch Solarenergie für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Eigenständigkeit in tibetischen Siedlungen in Indien	Fr. 300 000
9600	Universität Zürich	32	Gemeindebasierte Behandlung und Betreuung von Menschen mit psychischen Krankheiten, Ukraine	Fr. 45 000
9740	Pädagogische Hochschule Zürich	21	LIFE, Lebanon – Initiative for Education, Libanon	Fr. 45 000
<b>Total</b>				<b>Fr. 390 000</b>

Die Beträge sind im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2025–2028 eingestellt und der Fonds kann diese Verpflichtungen mit den ihm zugewiesenen Mitteln erfüllen.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Den folgenden Empfängerinnen und Empfängern werden für die genannten Vorhaben die folgenden Beiträge aus dem Gemeinnützigen Fonds gewährt:

1.	Aqua Alimenta (Agrarökologie macht Schule [Phase II, 2025–2028], Burkina Faso)	Fr.	45 000
2.	Ärzte ohne Grenzen (Integrierte Gesundheitsversorgung für Mutter und Kind in der Region Lindi, Tansania)	Fr.	45 000
3.	Baudirektion (Bessere Zukunft durch Solarenergie für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Eigenständigkeit in tibetischen Siedlungen in Indien)	Fr.	300 000
4.	Biovision (Zentrum für Agrarökologie in Tansania)	Fr.	45 000
5.	Brücke Le Pont (Einkommensförderung für Kleinbäuerinnen und -bauern in Togo)	Fr.	45 000
6.	Caritas Schweiz (REVIVE – Höheres Einkommen dank Solarenergie, Haiti)	Fr.	45 000
7.	CBM (Schweiz) (MAHAY. Förderung der inklusiven Bildung für Lernende mit Behinderungen, Madagaskar)	Fr.	45 000
8.	Comundo (Kompetenzzentren für praxisnahe moderne Berufsbildung fördern die Arbeitsmarktintegration von Jugendlichen, Kenia)	Fr.	45 000
9.	Ena (Schweiz) (Entwicklungsprojekt im Südsudan: Bildung und Frieden)	Fr.	45 000
10.	Enfants du Monde (Verbesserung der Gesundheit von Müttern, Kindern und Jugendlichen im Kontext des Klimawandels, Bangladesch)	Fr.	45 000
11.	Fastenaktion (Gemeinsam stark für fruchtbare Böden, sichere Ernten und Klimaanpassung, Haiti)	Fr.	45 000
12.	Gebäudeversicherung Kanton Zürich (Verbesserung des Brandschutzes in Bhutan, insbesondere des abwehrenden Brandschutzes [Feuerwehr])	Fr.	270 000
13.	HEKS (Nachhaltige Ernten, sichere Zukunft: Saatgut, Biodiversität und Ernährungssicherheit in der Grand'Anse, Haiti)	Fr.	45 000

14.	HELVETAS Swiss Intercooperation (YES, Sauberes Wasser in ländlichen Siedlungen und Einkommens- chancen für junge Frauen und Männer in Amhara, Äthiopien)	Fr.	45 000
15.	Horyzon (EmpowHER, Nepal)	Fr.	45 000
16.	IAMANEH Schweiz (Geschlechtergerechtigkeit: Einen echten Wandel erreichen mit Gewaltberatung für Männer, Albanien)	Fr.	45 000
17.	IKRK (Sicherstellung des Zugangs zu Wasser trotz Konflikt und Instabilität: Wasser- und Infrastrukturaktivitäten für notleidende Menschen in Mali)	Fr.	45 000
18.	Medair (Verbesserte Gesundheit durch Zugang zu sauberem Wasser in Gesundheitseinrichtungen und Schulen im ländlichen Ituri, Demokratische Republik Kongo)	Fr.	45 000
19.	Mission am Nil International (Misrach Center – Ausbildungszentrum für Menschen mit körperlicher Behinderung, Äthiopien)	Fr.	45 000
20.	Nouvelle Planète (Verbesserung der Nahrungs- und Finanzsicherheit der 235 Haushalte des Dorfes Soamonina, Madagaskar)	Fr.	45 000
21.	Pädagogische Hochschule Zürich (LIFE, Lebanon – Initiative for Education, Libanon)	Fr.	45 000
22.	SAM global (Aufbau von zwei Primarschulen, Guinea)	Fr.	45 000
23.	Save the Children (Stärkung des Schutzes, Wohlbefindens und der Resilienz von Jugend- lichen in Rohingya-Camps und Aufnahmegemeinden in Cox's Bazar, Bangladesch)	Fr.	45 000
24.	Skat Foundation (Terra Verde, Kolumbien)	Fr.	45 000
25.	Solidar Suisse (Menschenwürdige Arbeit, Bolivien)	Fr.	45 000
26.	Solidarität mit der Welt (Ernährungssouveränität in den Anden, Bolivien und Peru)	Fr.	45 000
27.	SolidarMed (Verbesserte Gesundheit für Jugendliche in Masvingo, Simbabwe)	Fr.	45 000
28.	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (Verbesserung der Grundschulbildung in Maputo, Mosambik)	Fr.	45 000
29.	Swisscontact (EcoProsperity: Klimaresistente Lebensgrundlagen durch regenerative Landwirtschaftstechnologien für Frauen und junge Erwachsene, Uganda)	Fr.	45 000

30.	Terre des hommes – Kinderhilfe (Eine neue Zukunft für Kinder und Frauen, die im Daulatdia-Bordell sexuell ausgebeutet werden, Bangladesch)	Fr.	45 000
31.	terre des hommes schweiz (Lebensperspektiven abseits von Kriminalität, Kolumbien)	Fr.	45 000
32.	Universität Zürich (Gemeindebasierte Behandlung und Betreuung von Menschen mit psychischen Krankheiten, Ukraine)	Fr.	45 000
33.	Verein zur Entwicklung der Bewährungshilfe in Osteuropa (Knowhow-Transfer – Einführung von Lernprogrammen für Verkehrs- teilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer im Strassenverkehr, die Geschwindigkeitslimiten übertreten [Raser-Programm] in Georgien)	Fr.	45 000
34.	WWF Schweiz (Zukunft für Menschen, Wälder und Wildtiere in Ost-Usambara, Tansania)	Fr.	45 000
<b>Total</b>			<b>Fr. 2010000</b>

II. Die Gewährung erfolgt unter den Bedingungen und Auflagen, die in den Erwägungen zu den einzelnen Beiträgen genannt sind, sowie unter den folgenden allgemeinen Bedingungen und Auflagen:

- a) Die Empfängerin oder der Empfänger hat der Fondsverwaltung elektronisch die Erfüllung aller Auflagen zuzusichern (Bedingung).
- b) Die Empfängerin oder der Empfänger hat die Fondsverwaltung innert fünf Jahren seit der Gewährung elektronisch um Auszahlung des Beitrags zu ersuchen und der Fondsverwaltung den Schlussbericht gemäss § 11 Abs. 2 Satz 1 LFG in einer von dieser akzeptierten Fassung einzureichen (Bedingung für diese Auszahlung). Die Fondsverwaltung kann diese Frist aus besonderen Gründen erstrecken.
- c) Die Empfängerin oder der Empfänger hat geeignete Massnahmen zur Verhinderung einer Zweckentfremdung der Mittel, insbesondere durch Korruption und Kickbacks, zu treffen (Auflage).
- d) Die Empfängerin oder der Empfänger hat den Gemeinnützigen Fonds an geeigneter Stelle als Geldgeber zu erwähnen, wenn möglich unter Verwendung des Logos des Gemeinnützigen Fonds (Auflage).
- e) Ergibt sich nach der Verwirklichung des Vorhabens eine Überfinanzierung, hat die Empfängerin oder der Empfänger dem Gemeinnützigen Fonds davon den Teil zu erstatten, der dem Anteil des Fonds an der Finanzierung des Vorhabens entspricht (Auflage).

III. Die Finanzdirektion wird beauftragt, die Beiträge gemäss Dispositiv I unter Berücksichtigung der Bedingungen und Auflagen gemäss Dispositiv II auszubezahlen.

IV. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Mitteilung an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

V. Mitteilung an die Empfängerinnen und Empfänger der Beiträge gemäss Dispositiv I (durch die Finanzdirektion), die Finanzkommission des Kantonsrates sowie an die Direktionen des Regierungsrates und die Staatskanzlei.



Vor dem Regierungsrat  
Die Staatsschreiberin:

**Kathrin Arioli**